ku

# Fach-Curriculum Kunst 5-10

Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium Celle

viktoriART

*Artem non odit nisi ignarus.*

## Bilder, Bildung, „Alphabetisierung des Auges“

Das Fach Kunst am KAV-Gymnasium Celle versteht sich als vollwertiges, anspruchsvolles Unterrichtsfach, das einen entscheidenden Bildungsbeitrag leistet. Freilich wird die Bildung dabei vorrangig an und mit Bildern vollzogen.

Es gilt einerseits, das genaue, das analytische Sehen der Schüler/innen auszubilden und zu schärfen, damit Wirkungsmechanismen von Bildern durchschaut werden können. Daneben wird kulturgeschichtliches Wissen vermittelt, mit dem die Lerner/innen in der Lage sind, Kunstbegriffe und -vorstellungen zu begreifen in ihrer Entstehung aus gesellschaftlichen Umständen heraus. Andererseits, auf der Praxisseite, gilt es, die bildnerischen Fertigkeiten der Schüler/innen, ihr bildschöpferisches Ausdrucksvermögen zu fördern und zu erweitern.

Der Kunstunterricht am KAV-Gymnasium ist damit bestrebt, aus den Schüler/innen bessere Seher, Bildversteher und Bildschöpfer zu machen.

Wenngleich dabei oft auch spielerische, unmittelbar kreative Wege zu den Zielen des Bildbegreifens und des Bildschöpfens führen können, gilt gleichwohl die dem Dalai Lama zugeschriebene Sentenz: „Kenne [und beherrsche] die Regeln gut, damit Du sie sinnvoll brechen kannst.“ Erst das sichere Beherrschen grundlegender (rezeptionsmäßiger und praktisch-gestalterischer) Fähigkeiten und Fertigkeiten (heute gern: Kompetenzen) schafft überhaupt die Grundlage für einen breiten, facettenreichen kreativen Ausdruck. Reformbewegtes *Laisser-faire* und *Anything-goes* allein wären scheinpädagisch: „Wie soll ein Kind etwas entwickeln, wenn nicht der Schatz der Zeichen und Methoden zur Verfügung steht? Wie soll es sich ausdrücken, wenn die Wahl der Möglichkeiten fehlt? [...] Es ist paradox: Die Bedeutung der Bilder hat mit den neuen Medien weiter zugenommen, die Alphabetisierung des Auges wird immer geringer geachtet.“ (Julia Voss: „Lernt wieder zeichnen!“ In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Nr. 98, 28. April 2015, S. 13)

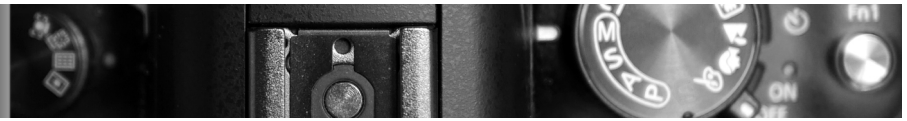
Hier, im Kunstunterricht am KAV-Gymnasium, soll diese Alphabetisierung oder zumindest ein entscheidender Beitrag dazu geleistet werden.

## 5.1: *Bilder der Farbe:* Mit Farben wirken

| Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen | Grundlagen | Fachmethodische Kompetenzen | Kulturgeschichtliches Orientierungswissen |
|---|---|---|---|
| | | | ● Ausdrucksformen der Malerei (z.B.:)<br>▪ Paul Klee: *Landschaft bei Sonnenuntergang* (1923)<br>▪ Paul Klee: *Fischzauber* (1921)<br>▪ Lovis Corinth: *Der Luzerner See am Nachmittag* (1924)<br>▪ Vincent van Gogh: *Sonnenblumen* (1888)<br>▪ Henri Rousseau: eines der „Dschungelbilder (1904-10)<br>● Ausdrucksfarbe in massenmedialen Bildern (z.B.:)<br>▪ Beispiele von Werbeplakaten, die auf der Ausdrucksfunktion von Farbe beruhen (und ggf. zusätzlich Farbkontraste gestalterisch einsetzen) |
| **Rezeption** | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ ordnen einer Gestaltungsaufgabe mit Farbschwerpunkt zielgerichtet Vorstellungen, Ideen, Zusammenhänge zu<br>▪ geben Wahrnehmungen, Beobachtungen und Zusammenhänge bildsprachlicher Mittel strukturiert und fachsprachlich korrekt wieder<br>▪ beschreiben einen bildbezogenen Sachverhalt<br>▪ ordnen Bilder und Materialien nach Kriterien | ▪ Kenntnis und Benennung von Primär-, Sekundär-, und Tertiärfarben<br>▪ Kenntnis / Beschreiben des Farbkreises nach Johannes Itten<br>▪ Benennen wesentlicher Farbkontraste (Komplementär-, Hell-dunkel-, Kalt-warm-, Qualitäts-, Quantitätskontrast)<br>▪ Untersuchung von Ausdruckswerten von Farben in eigenen und fremden Bildern (Ausdrucks- / Symbolfarbe)<br>▪ Benennen von Materialeigenschaften und deren Wirkung | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ formulieren einen ersten Wirkungseindruck<br>▪ beschreiben Inhalte und Wirkungen von Bildern<br>▪ erarbeiten Bildaussagen<br>▪ deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen<br>▪ reflektieren eigene Arbeitsergebnisse | |
| **Produktion** | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ drücken eine Gestaltungsidee bildhaft (malerisch) klar aus<br>▪ realisieren die Farbgestaltungsabsicht selbstständig<br>▪ verändern eine bestehende Gestaltung und entwickeln sie weiter | ▪ Erstellung und Verwendung von Farbmischungen<br>▪ Lasierendes und deckendes Malen<br>▪ Verwendung malerischer Farbkontraste<br>▪ Erprobung von Farbe als Ausdrucksmittel<br>▪ Erprobung unterschiedlicher Werkmittel und Materialien | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erproben Materialien und experimentieren mit Techniken<br>▪ erfinden fantasievoll Bilder<br>▪ setzen Ausdrucksmittel malerischer Bildsprache ein<br>▪ führen eine Kunstmappe (oder ein Kunsttagebuch) und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • Malen einer vielfältigen (vor allem auch farbvielfältigen) Unterwasserwelt mit zahlreichen, zu großen Teilen selbst gemischten Grüntönen sowie einem Komplementärkontrast<br><br>• Ausdruck einer inneren Gestimmtheit (oder Gestaltung einer Stimmungslandschaft) mittels hauptsächlich einer Farbe, die jedoch qualitativ verändert werden soll (Aufnahme eines Qualitätskontrastes)<br><br>• Gestaltung und malerische Umsetzung eines Werbeplakates (etwa für ein Milchmixgetränk) unter Einsatz von Ausdrucksfarbe(n) und Verwendung eines Primärkontrastes | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band I, S. 42-55<br>▪ *Bildende Kunst* (Schroedel), Band I, Kapitel „Farbe“<br>▪ *Workshop Kunst: Farbe/Malerei* (Schöningh) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Physik: Optik: additive Farbmischung und Lichtfarben<br>▪ Musik: Klangbilder; Ausdrucksfarbe und Klang<br>▪ Deutsch: Beschreibungen<br>▪ WuN: Ausdrucksformen: zur Darstellung von Erfolg und Misserfolg |

## 5.2: *Bilder des Menschen:* Fotografische Inszenierung



| Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen | Grundlagen | Fachmethodische Kompetenzen | Kulturgeschichtliches Orientierungswissen |
|---|---|---|---|
| | | | ● Formen und Bedeutungen des künstlerischen Portraits von Kindern und Jugendlichen<br>● Funktionen des Portraits: Selbst-, Ideal-, Standes-, Familien-, Touristenportrait etc.<br><br>● Bildbeispiele:<br><br>▪ Fotografien von Jeff Wall, Cindy Sherman, David LaChapelle, Kristina Varaksina, August Sander, Robert Doisneau<br>▪ Portraitmalerei von Velázquez, Goya, Munch, Rockwell |
| **Rezeption** | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ untersuchen fotografische Gestaltungsmittel an Bildbeispielen und beschreiben spezifische Wirkungen<br>▪ unterscheiden verschiedene Arten der Portraitfotografie und die daraus resultierenden Möglichkeiten der Darstellung | ▪ Formen nach Anzahl der dargestellten Personen (Einzel-, Doppel-, Gruppenportrait), nach Ausschnitt (Ganzfigur bis Kopfbild), nach Kopfstellung (*en face* bis *en profil*)<br>▪ Erkennen und Benennen einfacher kompositorischer Mittel (Anordnung / Bildaufteilung, Ausschnitt, Perspektive, Licht und Schatten, Farbe, Format, Schärfentiefe)<br>▪ Gegenüberstellung von Eigen- und Fremdwahrnehmung | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben anschaulich und präzise Bilder<br>▪ formulieren einen ersten Eindruck<br>▪ erfassen Motive im Bild klar und beschreiben diese<br>▪ erkennen und erläutern wahrgenommene Stimmungen (mit Bezügen zur Formsprache)<br>▪ vergleichen Bilder bezüglich Form und Wirkung<br>▪ deuten Bilder aufgrund ihrer Erfahrungen | |
| **Produktion** | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ setzen ein fotografisch inszeniertes Portrait mit Mimik, Gestik und Körpersprache angemessen um<br>▪ gestalten Situationen zur Erstellung einer Fotografie<br>▪ strukturieren eine Gestaltungsidee und entwickeln selbstständig folgerichtige Arbeitsschritte<br>▪ ordnen der Gestaltungsidee angemessene bildsprachliche Mittel zu | ▪ Anordnen von Bildelementen nach einfachen Kompositionsprinzipien,<br>▪ Erprobung der Wirkung unterschiedlicher Anordnungen<br>▪ Anwenden einfacher fotografischer Techniken (vgl. Rezeption)<br>▪ Nutzung einfacher Bedienelemente von Kameras und ggf. Einsatz digitaler Medien für eine Gestaltungsaufgabe ein | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erfinden spielerisch und fantasievoll Szenen<br>▪ erproben Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache<br>▪ unterscheiden Wesentliches von Unwesentlichem<br>▪ ordnen und verknüpfen Bildelemente nach Kompositionsprinzipien<br>▪ führen eine Kunstmappe und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • Erstellen eines informativen, aussagekräftigen Selbstportraits (z.B. als 'Leseratte', 'Technikfreak', 'Fußballstar', 'Weltraumpilot' usw.)<br><br>• Fotografischer Ausdruck von Emotionalität, Stimmungslagen, Rollentypen in Situationen – auch über formsprachliche Elemente (z.B. der Zornige, Lustige, Traurige, Gelangweilte usw.)<br><br>• Fotografisches Nachstellen von Bildern der Kunstgeschichte (Malerei)<br><br>• Grimms Märchen 2.0: Fotografische Inszenierung einer zeitgemäß aktualisierten Szene aus einem Märchen der Gebrüder Grimm | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band I, S. 32-41 & S. 80-91 & S. 120-129<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Durch das Objektiv gesehen* (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Deutsch: Märchen: Text und fotografische Inszenierung<br>▪ Deutsch: Gedichte: Text und fotografische Inszenierung<br>▪ WuN: Begegnungen mit Fremdem |

## 6.1: *Bilder der Zeit:* Bildsequenz / Comic

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | • Einblicke in Gestaltung und Aufbau von Bilderbüchern und Comic-Büchern mit Text-/Bild-Verknüpfung – wie z.B.:<br><br>▪ Bildergeschichten Wilhelm Buschs<br>▪ Ausschnitte aus *Asterix*-Bänden (René Goscinny & Albert Uderzo)<br>▪ Ausschnitte oder anderen Comic-Werken<br>▪ Auszüge aus Scott McCloud: *Comics richtig lesen* (1994/2001) und Ders.: *Comics machen* (2007) |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ untersuchen ausgewählte Bildsequenzen im Hinblick auf ihre Gestaltung: Panelformen, -größen, Einstellungsgrößen, -perspektiven, Funktionen von Schrift und Symbolen, Panelübergänge<br>▪ nutzen vorhandene Darstellungen als Anregungen für das eigene Gestalten<br>▪ vergleichen unterschiedliche Bildsequenzen und erläutern die Text-/Bild-Verknüpfung | ▪ Erkennen und Benennen grafischer Elemente (Punkt, Linie, Fläche), Prinzipien (Ballung, Streuung, Reihung, Symmetrie etc.) und Mittel des Ausdrucks (Hell-Dunkel, Struktur, Bewegung)<br>▪ Erkennen und Benennen von grundlegenden Zeichen- und Schraffurtechniken (Parallel-, Kreuz-. Doppelkreuz-, Kritzel-, Form-, Materialschraffur, Schummern)<br>▪ Erkennen und Benennen von Regeln der Gesichts- und Körperproportionen | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben anschaulich Bilder<br>▪ vergleichen Bilder und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede<br>▪ benennen einfache bildsprachliche Mittel und nennen deren Wirkungen | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ planen und gestalten eine Bildsequenz / einen Comic / ein Bilderbuch durch Kombination unterschiedlicher Techniken und Verfahren (s.o. / vgl.: Gestaltungsmittel unter Rezeption) | ▪ Erproben und Anwenden unterschiedlicher Werkmittel, Techniken, grafischer Prinzipien und Verfahren (vgl. Rezeption), Schwerpunkt: Zeichnen<br>▪ Erproben einfacher Drucktechniken und experimentelles Nutzen von Mischtechniken (z.B. Stempeldruck und Filzstift)<br>▪ Erproben unterschiedlicher aleatorischer Verfahren und Mischtechniken (z.B. Frottage und Finelinerzeichnung) | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erproben spielerisch Materialien und experimentieren mit Techniken<br>▪ beschreiben den unmittelbaren Ausdruck<br>▪ berichten über Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen<br>▪ ordnen eigene und fremde Bilder nach Kriterien und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede<br>▪ führen eine Kunstmappe und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • Gute Überraschung oder böse Überraschung: eine Bildergeschichte mit überraschender Wendung<br><br>• Ein Witz als Comic<br><br>• Das Lieblingsmärchen als Comic<br><br>.....<br><br>*Darstellung eines Handlungsablaufs durch Bild und Schrift, Figuren und Szenerien unter Einsatz / Anwendung comic-spezifischer Gestaltungsaspekte;*<br>*mögliche Techniken und Verfahren: Fineliner, Filzstift, Tusche, Druckverfahren (Materialdruck, Schablonendruck, Monotypie), aleatorische Verfahren* | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band I, S. 62-79 & S. 118f. & S. 108-111<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Cartoon und Comic* (Schroedel)<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Zeichnen* (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ WuN: Regeln und Regelbrüche (hier als Comic-Geschichte)<br>▪ Deutsch: Fabeln (eine Fabel als Bildergeschichte) |

## 6.2: *Bilder des Raumes:* Fantastische Räume

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | • Einblicke in verschiedene Aspekte von Behausung, Bebauung, fantastischen Bauten, Architektur und Installation – wie z.B.:<br><br>▪ Hundertwasser, Gaudi, Rizzi<br>▪ Installationen / Fotografien Sandy Skoglunds (etwa „Die Rache der Goldfische“)<br>▪ Niki-de-St.-Phalle-Grotte (Herrenhäuser Gärten, Hannover)<br>▪ diverse Dioramen (Nds. Landesmuseum Hannover)<br>▪ Fotografien von Hausbooten in Sausalito, Kalifornien<br>▪ Schaukästen von Peter Basseler (Kunstmuseum Celle) |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erkennen, benennen und begründen Raumwirkungen<br>▪ beschreiben Materialwirkungen, Formcharakter und Kontraste<br>▪ benennen Beispiele der fantastischen Architektur und der künstlerischen Rauminstallation | ▪ Erkennen und Benennen einfacher Prinzipien der Anordnung / Komposition<br>▪ Erkennen und Benennen von Tiefenfaktoren / Tiefenkriterien: Größenunterschied, Überdeckung, Höhenlage / -unterschied, Hell-Dunkel-Relief / -unterschiede, Farbperspektive (Verblauen und Verblassen), Luftperspektive (Verschwimmen) | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben anschaulich Räume / Raumbilder<br>▪ erfassen und beschreiben Motive<br>▪ benennen einfache bildsprachliche Mittel und deren Wirkungen<br>▪ vergleichen Raumdarstellungen<br>▪ benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erfinden und bauen eine fantastische raumhafte Konstruktion<br>▪ erfahren Innen- und Außenraum spielerisch / experimentell und leiten Eigenschaften ab<br>▪ erproben verschiedene Werkzeuge und Materialien und setzen diese sachgerecht ein | ▪ Anordnen von Bildelementen nach einfachen Kompositionsprinzipien<br>▪ Erprobung der Wirkung unterschiedlicher Anordnungen<br>▪ Anwendung der Tiefenfaktoren / Tiefenkriterien (vgl. Rezeption), Farb- und Luftperspektive jedoch nur in Ansätzen (vgl. 9.1)<br>▪ Wiederholend: Erkennen und Benennen von Farbfunktionen sowie Anwendung bildsprachlicher Mittel der Farbe | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erfinden spielerisch und fantasievoll Räume und/oder Raumbilder<br>▪ erproben Materialien und experimentieren mit Techniken<br>▪ beschreiben den unmittelbaren Ausdruck<br>▪ berichten über Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen<br>▪ stellen ihre Gestaltungsarbeiten aus<br>▪ führen eine Kunstmappe und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse | |

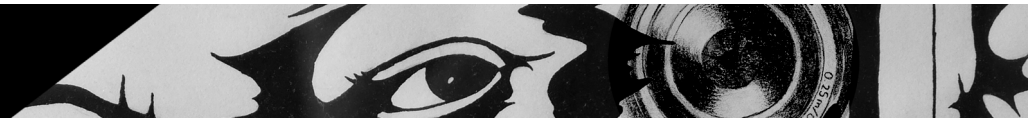
| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • Ein Lebensraum für ein fantastisches Tier: Diorama mit Einsatz von Tiefenfaktoren<br>• Mein Traumzimmer / verwunschenes Zimmer<br>• Eine Weltraumstation / ein Wohnhaus auf dem Mars<br>• Eine Unterwasserwohnung<br>• Ein Hausboot im Jahre 2050 | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band I, S. 96-107 & S. 130-137 & S. 142f.<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Fantastische Welten* (Schroedel)<br>▪ Arbeitsheft: *Perspektive* (Klett) [S. 2-5: Tiefenfaktoren]<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Wahrnehmen und Abbilden* (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Mathematik: raumhafte Konstruktionen: Schrägbilder |

## 7.1: *Bilder des Menschen:* Figurative Plastik

| Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen | Grundlagen | Fachmethodische Kompetenzen | Kulturgeschichtliches Orientierungswissen |
|---|---|---|---|
| | | | ● Plastische Werke im Spannungsfeld zwischen Figuration und Abstraktion – wie z.B.:<br><br>▪ Antike Plastiken oder Renaissance-Plastiken (versus:)<br>▪ Giacometti<br>▪ Picasso<br>▪ Niki de St. Phalle |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ untersuchen bildsprachliche Mittel von Plastiken oder Skulpturen und leiten Wirkungen ab<br>▪ erkennen und benennen Aspekte / Mittel der naturalistischen Figürlichkeit einerseits und der verfremdenden und/oder abstrahierenden Expressivität andererseits<br>▪ beschreiben ihren Arbeitsprozess und präsentieren die Ergebnisse | ▪ Erkennen und Benennen wesentlicher kompositorischer Prinzipien<br>▪ vertiefende Auseinandersetzung mit Aspekten der Gesichts- und Körperproportionen (vgl. 6.1)<br>▪ Erkennen und Benennen von Faktoren mimischen emotionalen Ausdrucks<br>▪ Kenntnis der Unterschiede zwischen 'Plastik' und 'Skulptur' | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben anschaulich plastische und/oder skulpturale Werke<br>▪ erfassen Motive und beschreiben diese<br>▪ benennen bildsprachliche Mittel und leiten Wirkungen ab<br>▪ vergleichen plastische / skulpturale Darstellungen (z.B.: Naturalismus der Antike/Renaissance versus moderne Lösungen (Giacometti etc.)) | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ entwickeln und gestalten figurative Plastiken oder Skulpturen im Spannungsfeld zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion<br>▪ setzen angemessen plastische Materialien ein<br>▪ stellen unterschiedliche mimische Ausdrücke und Körperhaltungen zeichnerisch und plastisch oder skulptural dar | ▪ Erproben alternativer Kompositionen<br>▪ Proportionales, stoffliches und plastisches Darstellen von Dingen sowie Gesichtern und Körpern (z.B. auch als Vorzeichnungen)<br>▪ Grafisches Experimentieren mit der Gestaltung von Licht und Schatten (z.B. Zeichnung des plastischen Ergebnisses)<br>▪ Gestalterische Anwendung und bewusstes (expressives) Brechen von Regeln der Gesichts- und Körperproportionen (des Menschen) | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ strukturieren ihren Gestaltungsprozess (etwa in Ideenfindungs-, Skizzen-, Optimierungs-, Umsetzungs- und Präsentationsphase)<br>▪ erproben Materialien, experimentieren mit Techniken und beschreiben den unmittelbaren Ausdruck<br>▪ berichten über Erfahrungen mit Gestaltungsprozessen<br>▪ stellen ihre Gestaltungsarbeiten aus<br>▪ führen eine Kunstmappe und dokumentieren darin Gestaltungsprozesse | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • Emotion / Mimik / Expression: Tonbüsten mit starkem emotionalen Ausdruck zwischen naturalistisch und expressiv<br><br>• Mensch (oder Tier) in Bewegung: Skulpturen und Plastiken<br><br>• Vom Abbild zur Abstraktion: Pappmaché, Gips, Drahtfiguren | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band I, S. 16-19 & S. 38-41<br>▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.1, B.1, B.8, C.20-21<br>▪ *Bildende Kunst* (Klett), Band I, Kapitel „Plastik“<br>▪ *Bildende Kunst* (Klett), Band II, Kapitel „Plastik“<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Zeichnen* (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ WuN: Freundschaft, Liebe, Sexualität (thematische Plastik) |

## 7.2: *Bilder der Dinge:* [Druck-] Grafik und Zeichnen



| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | • Ausdrucksformen der Druckgrafik – z.B.:<br>▪ Expressionismus (Kirchner)<br>▪ Fantastischer Realismus (Gustave Doré)<br>• Unterschiede diverser druckgrafischer Techniken |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ untersuchen grafische Arbeiten hinsichtlich ihrer Wirkungen<br>▪ erkennen und benennen den Unterschied zwischen Ausdruckswert und Abbildhaftigkeit<br>▪ führen Teiluntersuchungen zu grafischen Mitteln durch | ▪ Wiederholend und vertiefend: Erkennen und Benennen grafischer Elemente (Punkt, Linie, Fläche), Prinzipien (Ballung, Streuung, Reihung, Symmetrie etc.) und Mittel des Ausdrucks (Hell-Dunkel, Struktur, Bewegung); Erkennen und Benennen von grundlegenden Zeichen- und Schraffurtechniken (Parallel-, Kreuz-. Doppelkreuz-, Kritzel-, Form-, Materialschraffur, Schummern) (vgl. 6.1) | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben grafische Bilder differenziert, anschaulich, fachsprachlich sicher<br>▪ benennen bildsprachlich-grafische Strukturen und leiten Wirkungen ab<br>▪ vergleichen eher naturalistische Darstellungen (Naturalismuskriterien) mit abstrahierenden / expressiven<br>▪ leiten erste Deutungen ab<br>▪ vertreten begründend eigene Wertungen | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ stellen Dinge nach der Anschauung und Vorstellung grafisch dar<br>▪ wenden weitere künstlerische Strategien zur Darstellung von Dingen an (z.B.: Reduktion/Abstraktion)<br>▪ setzen grafische und malerische Gestaltungsmittel ein<br>▪ stellen Bilder mit Hilfe einer druckgrafischen Technik her<br>▪ erproben drucktechnische Verfahren und deren Ausdrucksqualitäten | ▪ Proportionales, stoffliches und plastisches Darstellen von Dingen<br>▪ Grafisches Experimentieren mit der Gestaltung von Licht und Schatten<br>▪ Wiederholend und vertiefend: Anwendung grafischer Elemente, Prinzipien und Ausdrucksmittel (vgl. Rezeption) | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ wenden unterschiedliche zeichnerische und druckgrafische Techniken an<br>▪ nutzen grafische Verfahren zur Umsetzung eigener Ideen<br>▪ setzen Materialien, Werkzeuge und grafische Techniken sachgerecht und wirkungsvoll ein<br>▪ beschreiben Bildfindungsprozesse und reflektieren ästhetische Erfahrungen sowie Ergebnisse | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| ● Mein Lieblingsding als Linolschnitt<br><br>● „Ich x 4“: kombinierte Aufgabe mit zwei Schablonendrucken (Initialen und Gesicht/Portrait, naturalistischer Objektzeichnung eines Lieblingsobjekts, Gedicht über das gezeichnete Objekt)<br><br>● Ein Stillleben als Linolschnitt | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band I, S. 138-141<br>▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.3, B.9, C.1, C.12-13<br>▪ *Workshop Kunst: Grafik: Zeichnung/Schrift* (Schöningh)<br>▪ *Workshop Kunst: Druckgrafik* (Schöningh)<br>▪ Arbeitsheft: *Druckgrafik* (Klett)<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Zeichnen* (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Deutsch: Anekdoten (als Grafik verbildlicht)<br>▪ Mathematik: Parkettierungen |

## 8.1: *Bilder der Zeit:* Foto- / Filmsequenz

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ recherchieren, untersuchen und bewerten Bildbeispiele hinsichtlich der Umsetzung von Zeit<br>▪ untersuchen und benennen die Wirkung unterschiedlicher Bildkombinationen<br>▪ begründen die bildsprachlichen Mittel eigener und fremder Foto- und Filmarbeiten<br>▪ dokumentieren die Bearbeitung und präsentieren Ergebnisse | ▪ Wiederholend und vertiefend: Erkennen und Benennen von Farbkontrasten in fremden und eigenen Bildern und Ableiten von Wirkungen<br>▪ Wiederholend und vertiefend: Erkennen und Benennen von Farbfunktionen und Wirkungsbestimmung<br>▪ Erkennen und Benennen spezifischer Mittel der Filmmontage (Einstellungsgrößen und -perspektiven, Schuss-Gegenschuss-Verfahren, 180°-Regel, 30°-Regel, Blickachsenanschluss usw.) und Ableiten von Wirkungen | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben differenziert, anschaulich und fachsprachlich sicher Beispiele sequentieller Kunst<br>▪ leiten Wirkungen von Gestaltungsmitteln sequentieller Kunst (auch der Filmmontage) ab<br>▪ führen erste Wirkungseindrücke schlüssig auf bildsprachliche Mittel der sequentiellen Kunst und fotografischen Komposition zurück<br>▪ deuten Bilder mit Rückbezügen zu Form und Kontext | ● Beispiele sequentieller Kunst jenseits von Foto und Film – z.B.:<br>▪ Teppich von Bayeux<br>▪ ägyptische Wandmalerei<br>▪ mittelalterliche Evangeliare<br>● Beispiele von Filmsequenzen und Filmstills – z.B.:<br>▪ „Panzerkreuzer Potemkin“ (Eisenstein)<br>▪ Kuleschow-Experiment<br>▪ zeitgenössische Filme<br>● Beispiele der fotografischer Inszenierung – z.B.:<br>▪ Cindy Sherman<br>▪ Gregory Crewdson<br>▪ B. Und A. Blume |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ erstellen eine themenbezogene sequentielle Arbeit<br>▪ wenden fotografische Gestaltungsmittel und einfache Mittel der Bildbearbeitung an<br>▪ wenden Mittel des sequentiellen Erzählens (Filmschnitt) an | ▪ Anwendung bildsprachlicher Mittel der Farbe<br>▪ Einsatz kompositorischer Prinzipien<br>▪ Anwendung sequentieller Mittel der Filmmontage nach dem *continuity editing system* (dem „unsichtbaren Schnitt“) (vgl. Rezeption) | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ wenden Gestaltungstechniken fotografischer Komposition und fotografischer/filmischer Montage an<br>▪ planen sequentielle Werke<br>▪ setzen Techniken zielführend ein<br>▪ reflektieren und diskutieren Ergebnisse<br>▪ vergleichen und bewerten Ausdrucksmöglichkeiten unterschiedlicher Verfahren | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| ● Fotostory / Filmsequenz – z.B. zu:<br><br>▪ einer scheinbar belanglosen (langweiligen) Handlung, die Interesse weckend (spannend) inszeniert werden muss, etwa: eine Person hat Durst und trinkt etwas; eine Person betritt und verlässt einen Raum; zwei Menschen begrüßen sich<br>▪ einem vorgegebenen Thema, etwa: Grusel- oder Geistergeschichte, Zeitreise, Verwandlung, Superhelden<br>▪ einem zeitgemäßen Thema aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen: Freundschaft; ein Flirt; Mobbing<br>▪ einem literarischen Text, etwa: *Kleider machen Leute* (G. Keller), *Harry Potter* (J.K. Rowling) – möglichst in Kooperation mit dem Fach Deutsch | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.12, Auswahl aus B-Kapiteln, C.16-19, C.32<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Durch das Objektiv gesehen* (Schroedel)<br>▪ *Grundkurs Film*, Band I (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Musik: Musik und Szene; Filmmusik<br>▪ Deutsch: Sprachstile (hier: Sprache und Charakterisierung einer Filmfigur)<br>▪ Deutsch: Gedichte: ein Gedicht als Foto- oder Filmsequenz inszeniert |

## 8.2: *Bilder des Raumes:* Perspektive

| Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen | Grundlagen | Fachmethodische Kompetenzen | Kulturgeschichtliches Orientierungswissen |
|---|---|---|---|
| | | | • Die Entwicklung der Perspektive von der Gotik zur Renaissance bzw. die Veränderung der Raumdarstellung und der Sichtweise von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit<br><br>▪ „Verkündigung an die Hirten“ (Perikopenbuch Heinrichs II.)<br>▪ Ambrogio Lorenzetti<br>▪ Leonardo da Vinci<br>▪ Albrecht Dürer |
| **Rezeption** | | | |
| *Die Schüler/innen ...* | ▪ Untersuchung von Zeichnungen hinsichtlich der Umsetzung naturalistischer (räumlicher) Wirklichkeitsdarstellung<br>▪ Erkennen und Benennen von Techniken geometrischer, linearperspektivischer Raumdarstellungsweise (Fluchtpunkt, Distanzpunkt, Horizont, Aufsicht, Untersicht, Normalperspektive, Diagonale zur Konstruktion eines gefliesten Bodens)<br>▪ Erkennen und Benennen nicht-naturalistischer / abbildender Perspektiven (Bedeutungsperspektive) | *Die Schüler/innen ...* | |
| ▪ untersuchen verschiedene perspektivische Konstruktionen<br>▪ leiten Wirkungen von Raum in eigenen und fremden Bildern ab<br>▪ untersuchen landschaftsräumliche Perspektive (Farb- und Luftperspektive, Hell-dunkel-Unterschiede, weitere Tiefenfaktoren) | | ▪ beschreiben differenziert, anschaulich und fachsprachlich sicher Beispiele von Raumdarstellungen<br>▪ benennen bildsprachliche Strukturen von Raumdarstellungen und leiten Wirkungen ab<br>▪ vergleichen Bilder bezüglich unterschiedlicher Raumdarstellungsweisen<br>▪ deuten unterschiedliche Raumdarstellungen mit Bezügen zu Form und Entstehungskontext (z.B.: mittelalterlich-religiöse Bedeutungsperspektive versus naturalistisch / wissenschaftlich korrekte Linearperspektive | |
| **Produktion** | | | |
| *Die Schüler/innen ...* | ▪ Einsatz grafischer Mittel für gegenständliche Zeichnungen<br>▪ Anwendung von Techniken linearperspektivischer Raumdarstellung mit einem oder zwei Fluchtpunkten (vgl. Rezeption)<br>▪ Anwendung von Techniken der Farb- und Luftperspektive | *Die Schüler/innen ...* | |
| ▪ stellen Innen- und Außenräume durch den Einsatz linearperspektivischer Verfahren dar<br>▪ realisieren räumliche Wirkung auf der Fläche durch Nutzung einfacher raumbildender Gestaltungselemente | | ▪ wenden unterschiedliche Techniken der Linearperspektive an<br>▪ setzen den Tiefenfaktor Hell-Dunkel-Relief ein<br>▪ strukturieren, planen Gestaltungsprozesse<br>▪ bewerten Ausdrucksmöglichkeiten unterschiedlicher Verfahren | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • „Mein Zimmer / Traumzimmer“: Perspektive mit einem Fluchtpunkt<br>• Eine Stadtansicht als Perspektive mit zwei Fluchtpunkten | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.8-9, B.13, C.7, C.23<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Wahrnehmen und Abbilden* (Schrodel)<br>▪ *Kunstsachen: Der Blick in den Raum: Raumwahrnehmung und Raumdarstellung in der bildenden Kunst* (Oldenbourg)<br>▪ Arbeitsheft: *Perspektive* (Klett) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Mathematik: Perspektive: Schrägbilder |

## 9.1: *Bilder des Menschen:* Menschendarstellung

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | • Kunsthistorische Kontexte des Portraits – an Beispielen von z.B.:<br><br>▪ Jan van Eyck<br>▪ Leonardo da Vinci<br>▪ Albrecht Dürer<br>▪ Peter Paul Rubens<br>▪ Diego Velázquez<br>▪ Rembrandt H. Van Rijn<br>▪ Vincent van Gogh<br>▪ Édouard Manet<br>▪ Otto Dix<br>▪ Francis Bacon |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...* | Vertiefung, Differenzierung: | *Die Schüler/innen ...* | |
| ▪ erläutern unterschiedliche Funktionen des Portraits<br>▪ analysieren, interpretieren und vergleichen exemplarische Bilder zum Thema aus der historischen und zeitgenössischen Kunst<br>▪ eignen sich einen Überblick über kunsthistorische Entwicklungen von Kunstbegriffen an (vgl. Orientierungswissen) | ▪ Identifizieren von Naturalismuskriterien<br>▪ Benennung und Wirkungsanalyse von Farbkontrasten<br>▪ Identifizieren von Farbfunktionen<br>▪ Analyse von Komposition, insbesondere im Sinne von Bildaufbau<br>▪ werkimmanente und -transzendente Interpretation | ▪ beschreiben differenziert, anschaulich und strukturiert Bilder (Portraits)<br>▪ erläutern bildwirksame Strukturen<br>▪ benennen und erklären fachsprachlich sicher formale und inhaltliche Mittel der Bildsprache<br>▪ vergleichen differenziert Bilder<br>▪ interpretieren Bilder unter werkimmanenten und -transzendenten Aspekten | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...* | Vertiefung, Differenzierung: | *Die Schüler/innen ...* | |
| ▪ planen und gestalten durch reflektierte bildsprachliche Entscheidungen ein Bild zum Thema Menschendarstellung<br>▪ entwickeln über Skizzen, Studien und andere Impulse eine Lösung und verdichten / optimieren diese<br>▪ fertigen Studien zur Gestalt des Menschen an<br>▪ planen und organisieren eine gestalterische Lösung | ▪ praktische Anwendung / Umsetzung der rezeptiv vertieften Aspekte naturalistisch-abbildhafter Darstellung, Abstraktion, Farbkonzepte, Komposition und Kompositionsvarianten | ▪ entwickeln Studien und Entwürfe, wählen Skizzen aus, gestalten um, verwerfen, optimieren und bewerten das Ergebnis<br>▪ verfügen über unterschiedliche Verfahren und gestalterische Strategien und setzen diese bei der Lösungsfindung um<br>▪ erläutern und reflektieren Bildfindungsprozesse<br>▪ reflektieren das Resultat und begründen die Gestaltungsentscheidungen | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • „Ich x 3“: drei Selbstportraits – naturalistisch, expressionistisch, surrealistisch – mit digitaler Bildbearbeitung zu einem Montageportrait zusammengefügt<br><br>• Abstraktionsreihe I: in sechs Phasen mit stetig steigendem Zeitdruck einen gegenüber sitzenden Mitschüler zeichnen (und so notgedrungen von Details zum Fokussieren auf das Wesentliche vordringen)<br><br>• Abstraktionsreihe II: Abstraktionsreihe eines Mitschüler- oder Selbstportraits analog zu Pablo Picassos *Stier-Serie* | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.15-16, B.1, B.7-8, C.3, C.14-15<br>▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band III, Kapitel 1.2 (Renaissance und moderne Positionen), 2.1, 5.2 [Ausgesuchte Kapitel aus den Abschnitten 3-6 sollen funktional eingesetzt werden.]<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Menschenbilder* (Schroedel)<br>▪ Heft: *Thema Kunst: Das Porträt: Menschendarstellung in Kunst und Kultur* (Klett)<br>▪ Heft: *Thema Kunst: Porträtmalerei: Werkbetrachtungen von der Antike bis zur Gegenwart* (Klett) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ Deutsch: Lyrik: Gedichte (z.B. Benn) und Bilder über Menschen |

## 9.2: *Bilder der Dinge:* Design

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ untersuchen die Gestaltung von Design und bewerten diese hinsichtlich ihrer Wirksamkeit<br>▪ vergleichen und bewerten Designprodukte bezogen auf praktische, ästhetische und symbolische Funktionen<br>▪ benennen unterschiedliche Interessen bei der Konzeption von Werbestrategien<br>▪ unterscheiden Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungen | ▪ Exemplarisches Untersuchen eigener und fremder Entwurfszeichnungen<br>▪ Untersuchung unterschiedlicher Kompositionen (des Kommunikationsdesigns) bezüglich Bildgerüst, Blickführung, Bewegungsimpulse<br>▪ Analyse und Interpretation von Kompositionen von Medienbildern / Beispielen des Grafikdesign / Werbeplakaten (AIDA-Prinzip)<br>▪ Erkennen und Benennen von Merkmalen / Ausprägungen der unterschiedlichen Designfunktionen des Produktdesigns<br>▪ Erkennen und Benennen grundlegender Aspekte der Typografie und der Logoentwicklung | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ beschreiben differenziert, anschaulich und strukturiert Bilder bzw. Designprodukte<br>▪ erläutern bildwirksame bzw. designspezifische Strukturen<br>▪ benennen und erklären formale und inhaltliche Mittel der Bildsprache bzw. Funktionen des Designs<br>▪ vergleichen differenziert Bilder bzw. Designprodukte<br>▪ setzen Fachsprache angemessen und sicher ein<br>▪ beziehen begründet Stellung | ● Die Geschichte des Designs an einem Beispiel – wie z.B.:<br>▪ Sitzmöbel<br>▪ Geschirr<br>▪ Verpackungen<br>▪ Automobil / Fahrrad<br>▪ ggf. Mode / Brillen<br>● Beispiele des Kommunikations- bzw. Grafikdesigns<br>▪ exemplarische Werbeplakate |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br>▪ setzen eine grafische Designaufgabe wirkungsvoll um<br>▪ entwickeln und skizzieren zielgruppenbezogen auf der Basis von Designkriterien Ideen zu einem Produkt<br>▪ setzen designorientierte Findungspro- | ▪ Erstellen von Entwurfszeichnungen<br>▪ Einsatz designspezifischer Darstellungsverfahren (etwa Gestaltungsraster nach Josef Müller-Brockmann et al.)<br>▪ Untersuchung und Vergleich unterschiedlicher Kompositionen hinsichtlich ihrer Wirkung | *Die Schüler/innen ...*<br>▪ entwickeln Bildideen, planen und optimieren Gestaltungslösungen<br>▪ verfügen über unterschiedliche Verfahren und gestalterische Strategien (z.B.: spielerische Materialerfahrung, Erproben von Techniken, Experimen- | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| zesse und Lösungsstrategien ein<br>▪ entwickeln verschiedene Ideen in einem Entwurfsprozess und stellen einen Entwurf angemessen dar<br>▪ präsentieren die Arbeitsergebnisse | ▪ Einsatz der Wirkung von Kompositionsprinzipien im Prozess der Bildgestaltung<br>▪ Berücksichtigung der Designfunktionen des Produktdesigns im Gestaltungsprozess bzw. des AIDA-Prinzips im Rahmen grafikgestalterischer Aufgaben<br>▪ Praktische Umsetzung grundlegender Regeln des Logodesigns<br>▪ Angemessener, funktionaler Einsatz von Typografie | tieren, Improvisieren, Variieren, aleatorische Verfahren, auftragsgebundenes Arbeiten) und setzen diese bei der Lösungsfindung um<br>▪ planen Arbeitsprozesse und bestimmen Zielvorstellungen<br>▪ finden für gegebene Problemstellungen Lösungen – d.h., sie planen Arbeitsprozesse, schlüsseln Impulse in Text- oder Bildform auf, erarbeiten Kerngedanken, sammeln und nutzen Bildmaterialien und stellen Ideenskizzen her, die sie im weiteren Gestaltungsprozess optimieren | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| ● Planung, grafischer Entwurf und ggf. Modellbau von z.B.:<br>▪ einem Sitzmöbel<br>▪ einer Kaffeekanne oder Geschirr<br>▪ einer Lampe<br><br>● Grafische Gestaltung von z.B.:<br>▪ einem Werbeplakat<br>▪ Web-Inhalten<br>▪ Logos | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.5, A.17, C.1-3<br>▪ Heft: *Design* (Klett)<br>▪ Heft: *Werkstatt Kunst: Werbung und Image* (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ N.N. |

## 10.1: *Bilder der Zeit:* Film

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | • Beispiele / Klassiker des Films – wie z.B. von:<br><br>▪ Tom Tykwer („Lola rennt“)<br>▪ Alfred Hitchcock („Vertigo“)<br>▪ Sergio Leone („C'era una volta il West“)<br>▪ Fritz Lang („Metrololis“)<br><br>• Aktuelle Produktionen der Medien – wie z.B.:<br><br>▪ zeitgenössische Musikvideos und Werbefilme bzw. moderne Klassiker (z.B. von Michel Gondry, Chris Cunningham, Jonathan Glazer, Spike Jonze et al.) |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br><br>▪ erkennen und benennen filmsprachliche Mittel und deren Wirkungen in fremden und eigenen Filmen<br>▪ analysieren Filmsequenzen und leiten Wirkungen ab<br>▪ reflektieren und präsentieren die Ergebnisse | Vertiefung, Differenzierung von Analyseaspekten des *Mise en Cadre* und der Montage:<br><br>▪ Licht und Farbe<br>▪ Einstellungsgrößen und -perspektiven<br>▪ Schärfentiefe<br>▪ Kamerabewegungen<br>▪ Objektivbewegungen<br>▪ Montageaspekte: Einstellung, Schnitt, Sequenz, Szene, Überblendung, Plansequenz, *continuity editing*, Schuss-Gegenschuss-Verfahren, 180°- und 30°-Regel, Blickachsenanschluss, Achsensprung, Match Cut, Jump Cut, Zwischenschnitt usf. | *Die Schüler/innen ...*<br><br>▪ benennen und erläutern filmsprachliche Mittel in eigenen und fremden Werken<br>▪ erläutern in einer gegliederten formsprachlichen Analyse nachweisend bildwirksame Strukturen<br>▪ setzen die Fachsprache angemessen ein<br>▪ beziehen begründet Stellung zu unterschiedlichen filmsprachlichen Lösungen (z.B. bezüglich Schnittfrequenz, Manipulation versus eher offene, ruhige Anlage) | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...*<br><br>▪ realisieren filmische Projekte unter Verwendung filmsprachlicher Mittel<br>▪ erstellen ein Storyboard | Vertiefung, Differenzierung:<br><br>▪ praktische Anwendung / Umsetzung der rezeptiv vertieften Aspekte der Filmsprache | *Die Schüler/innen ...*<br><br>▪ entwickeln, planen und optimieren Filmideen, planen Arbeitsprozesse<br>▪ erläutern und reflektieren Bildfindungsprozesse<br>▪ entwickeln Studien als Storyboard und reflektieren Ergebnisse | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| ● Kurzfilm – z.B. zum Thema 'Zeit' (narrativer Kurzfilm, in dem behandelte filmsprachliche Mittel angemessen eingesetzt werden)<br><br>● Umsetzen einer Plansequenz (etwa in Anlehnung an Sequenzen aus Alfred Hitchcocks „Rope“ oder Alfonso Cuaróns „Children of Men“)<br><br>► Teilnahme an Filmwettbewerben möglich, etwa:<br><br>up and coming – Int. Film Festival Hannover<br>(up-and-coming.de)<br><br>Hannover Filmklappe<br>(mzrh.de)<br>(medienzentrum-celle.de) | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel, C.32, C.18-19, ggf. relevante B-Kapitel<br>▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band III, Kapitel 1.2 (S. 55), 2.8<br>▪ *Grundkurs Film*, Band I und Band II (Schroedel) |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ N.N. |

## 10.2: *Bilder des Raumes:* Architektur

| **Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen** | **Grundlagen** | **Fachmethodische Kompetenzen** | **Kulturgeschichtliches Orientierungswissen** |
|---|---|---|---|
| | | | • Ausdrucksformen und Funktionen der Architektur zwischen sakraler Baukunst, profanem Wohnungsbau und neueren Bauaufgaben, etwa an Beispielen von:<br><br>▪ Donato Bramante<br>▪ Gian Lorenzo Bernini<br>▪ Ludwig Mies van der Rohe<br>▪ Otto Haesler<br>▪ Frank Gehry<br>▪ Zaha Hadid |
| Rezeption | | | |
| *Die Schüler/innen ...* | ▪ Erkennen und Benennen von Verfahren architektonischer Entwurfsplanung: Grundriss, Aufriss, Schnitt, Isometrie, Ausführungsmodell etc.<br>▪ Aneignung der gängigen Phasen im Architekturprozess<br>▪ Vergleich elementarer Materialien und Bauweisen<br>▪ Vergleich elementarer Bauelemente und unterschiedlicher Elementarformen<br>▪ Anwendung von Grundbegriffen architektonischen Gestaltens<br>▪ Untersuchung der Rolle von Farbe in der Architektur | *Die Schüler/innen ...* | |
| ▪ beurteilen anhand der erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten eigene Modelle (bzw. Entwürfe) sowie reale Architekturen im Hinblick auf Gestaltungsprinzipien<br>▪ erschließen Formen ästhetischer Gestaltung im Bereich Architektur | | ▪ beschreiben differenziert, anschaulich und strukturiert Architekturen und architektonische Entwürfe<br>▪ benennen und erklären formale Wirkungen von Architekturen mit fundierten Bezügen zu Materialien, Bauweisen, Bauelementen und Elementarformen<br>▪ interpretieren symbolische Gehalte von Architekturen mit Bezügen zu Formzusammenhängen<br>▪ setzen Fachsprache angemessen umfangreich und treffsicher ein | |
| Produktion | | | |
| *Die Schüler/innen ...* | ▪ praktische Anwendung / Umsetzung der rezeptiv erarbeiteten Aspekte im Entwurfs- und ggf. Modellbauprozess | *Die Schüler/innen ...* | |
| ▪ entwickeln und bearbeiten eine Konzeption für eine architekturbezogene Aufgabe<br>▪ erweitern zeichnerische Kenntnisse um architekturbezogene Darstellungsverfahren<br>▪ setzen Arbeitsmodelle im Gestaltungsprozess ein | | ▪ entwickeln architektonische Entwurfsideen, planen und optimieren Gestaltungslösungen<br>▪ planen Arbeitsprozesse und bestimmen Zielvorstellungen<br>▪ erläutern und reflektieren Bildfindungsprozesse<br>▪ begründen Entscheidungen | |

| Mögliche Unterrichtsthemen / Projekte | Relevante Lehrwerksteile und geeignete Auszüge optionaler Materialien |
|---|---|
| • Planung, Entwurf und Modellbau eines Vogelhauses, das bezüglich Material, Bauweise, Bauformen usw. an einem typischen Vertreter einer architektonischen Epoche orientiert ist<br><br>• Planung und optimierter Entwurf eines privaten Wunschhauses, das an mindestens einen typischen Vertreter einer architektonischen Epoche angelehnt ist und dessen Prinzipien der Bauweise klar wieder aufnimmt | ▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band II, Kapitel A.8, B.13, C.6-7, C.22<br>▪ *KUNST Arbeitsbuch* (Klett), Band III, Kapitel 1.2 (Barock und moderne Positionen), 5.5 [Ausgesuchte Kapitel aus den Abschnitten 3-6 sollen funktional eingesetzt werden.]<br>▪ Heft: *Thema Kunst: Architektur: Werkbetrachtungen von der Antike bis zur Gegenwart* (Klett)<br>▪ *Kammerlohr: Themen der Kunst: Architektur* (Oldenbourg)<br>▪ B*ildende Kunst* (Schroedel), Band III, Kapitel „Architektur“ |
| | Mögliche Fächerübergriffe / inhaltliche Verknüpfungen zu anderen Fächern |
| | ▪ N.N. |

## Der Beitrag des Fachs Kunst zur Berufsorientierung

Das Fach Kunst bietet verstärkt ab Klasse 9 Einblicke in verschiedene künstlerische Berufsfelder. In der neunten Klasse vollziehen die Schüler den Gestaltungsprozess des Produktdesigners – ggf. auch den eines Kommunikationsdesigners – in reduzierter Form durch eigene Design-Planungen und praktische Gestaltungen nach. Klasse 10 bietet Einblicke sowohl in die Welt des Filmregisseurs, des Kameramanns, des Schnittmeisters als auch in die des Architekten. Beginnend mit der Einführungsphase in Jahrgang 11, nähern sich die Schüler in der gymnasialen Oberstufe verstärkt Arbeits- bzw. Gestaltungsprozessen bildender bzw. freier Künstler an, indem eben die Prozesshaftigkeit der künstlerischen Gestaltungen deutlicher thematisiert und praktisch nachvollzogen wird. Zudem werden hier explizit Wege in die unterschiedlichen künstlerischen Studiengänge bzw. Berufe – Designer, Filmemacher, Architekt, Künstler – aufgezeigt.

| **Leistungsfeststellung** | |
|---|---|
| Schriftliche Leistungen | Pro Schulhalbjahr wird eine Klassenarbeit geschrieben.<br>Der Schwerpunkt liegt in der Regel auf Seiten der Theorie. Sollte der Schwerpunkt in einer künstlerisch-praktischen Aufgabe bestehen, so gilt es, diese umfangreich zu reflektieren (i.e.: umfangreiche, schlüssig auf theoretische Inhalte bezogene Begründung der Gestaltungsentscheidungen; kritische Evaluation des praktischen Ergebnisses).<br>In den unteren Klassenstufen besteht das Gros der Arbeiten aus reproduktiven Aufgaben (besonders in den Klassen 5 und 6). Ab Klasse 7 nimmt der Anteil analytischer, späterhin auch deutender Aufgaben zu. |
| Mündliche Leistungen und 'Sonstige Leistungen' | Die mündliche Leistung ergibt sich aus einem Zusammenwirken von Quantität (ideal: regelmäßige/häufige Beteiligung in allen Phasen des Unterrichts durch aktives Melden), inhaltlicher Qualität (Sinnhaftigkeit, Tiefe von Begründungen, Komplexität der Beiträge – auch und gerade im Rahmen höherer Anforderungsbereiche) und allgemeinem Interaktions- und Kommunikationsverhalten (Aufmerksamkeit, Kooperation, selbstständige Bezugnahme auf Mitschüleräußerungen).<br>Zu den 'Sonstigen Leistungen' gehören daneben: gebührende Vorbereitung auf den Unterricht (Materialien und Hausaufgaben), Konzentrationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft in Partner- und Gruppenarbeiten, Bemühen, gestellten Aufgaben gerecht zu werden, ggf. eigenständiges Mitnotieren relevanter Informationen. |
| Bewertung praktischer Arbeiten | Die Bewertung praktischer Arbeiten erfolgt transparent kriterienbasiert. Die Kriterien werden vor Beginn der Arbeiten geklärt. Umfangreichere, komplexere, daher schwerer zu gewichtende Arbeiten werden in der Regel durch kleinere, jeweils Einzelaspekte fokussierende Vorübungen angebahnt. Die abschließende Bewertung kann transparent gemacht werden durch das Besprechen exemplarischer Ergebnisse im Plenum und/oder durch Benotungstabellen, in denen die (ggf. unterschiedlich stark gewichteten) Kriterien einzeln aufgeführt und bewertet werden. |
| Gewichtung der Leistungen | In den Klassen 5 bis 10 setzt sich die Gesamtnote wie folgt zusammen:<br><br>Note der Klassenarbeit = 20%;<br>mündliche Note / sonstige Leistungen = 30%;<br>Gesamtnote aller praktischen Arbeiten = 50%. |

**Operatoren: Anforderungsbereich I** (AFB I)

| **Produktion** | | **Rezeption** | |
|---|---|---|---|
| erproben | Gestaltungsmöglichkeiten durch Testen erkennen und weiterverwenden | beschreiben | Wahrnehmungen, Beobachtungen und Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich richtig mit eigenen Worten wiedergeben |
| präsentieren | Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen auf kausale Zusammenhänge zurückführen, argumentierend untermauern und vorstellen | darstellen | Bild- oder textbezogene Sachverhalte, Zusammenhänge, Vorstellungen,Methoden usw. strukturiert und fachsprachlich korrekt wiedergeben |
| reinzeichnen | Eine bildnerische Gestaltung mit Hilfe einer grafischen Technik unter Berücksichtigung von Detaillösungen formulieren und präzisieren | erfahren | Sachverhalte wahrnehmen, d.h. subjektive Beobachtungen und sinnliche Empfindungen als Basis von Informationsverarbeitung erkennen |
| sammeln / ordnen / dokumentieren / Mappen führen | Zu einer vorgegebenen Thematik Materialien zusammenstellen | erkennen | Die erfahrenen Sachverhalte erschließen |
| skizzieren | Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit verbundene Information vermittelt wird | nennen / angeben / benennen | Zielgerichtet Informationen zusammentragen und darstellen, ohne diese zu erläutern |
| variieren | Eine bestehende Gestaltung verändern und weiterentwickeln | schildern | Einen kunst- oder kulturgeschichtlichen Kontext darstellen |
| wiedergeben | Erkanntes mit Hilfe geeigneter Mittel darstellen | skizzieren | Einen Eindruck oder eine Gestaltungsidee so bildsprachlich festhalten, dass die damit wesentlich verbundene Information vermittelt wird |
| zeichnen / malen / erzeugen / erstellen | Eine Gestaltungsabsicht mit Hilfe der jeweiligen technischen Mittel realisieren | wiedergeben | Einen bild- oder textbezogenen Sachverhalt oder ein Vorgehen beschreiben |

**Operatoren: Anforderungsbereich II** (AFB II)

| **Produktion** | | **Rezeption** | |
|---|---|---|---|
| anordnen | Elemente zueinander in Beziehung setzen | abgrenzen / unterscheiden | Nach Ordnungsmerkmalen trennen |
| durchführen | Selbstständig einen Arbeitsprozess teilweise oder vollständig verfolgen | ableiten | Auf der Grundlage von Untersuchungen Folgerungen ziehen |
| einsetzen | Bilder, Materialien, Techniken und Fähigkeiten verwenden | analysieren / untersuchen | Kriteriengestützte Erschließung des inhaltlichen und formalen Bildbestandes mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung |
| entwerfen | Zu einem konkreten Auftrag eine Gestaltungsidee mit Hilfe geeigneter Verfahren erarbeiten und verdeutlichen | anordnen | Elemente zueinander in Beziehung setzen |
| ergänzen / vervollständigen / verändern / bearbeiten | Eine vorgegebene Gestaltung erweitern und überarbeiten | belegen | Schlussfolgerungen an Hand der zur Verfügung gestellten Materialien und eingeforderten Kenntnissen nachweisen |
| erstellen / konstruieren | Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problemkreis anwenden | einordnen / nachweisen | Einen/mehrere bildsprachliche Sachverhalte in einen Zusammenhang stellen |
| experimentell erproben | Eine gestalterische Lösung durch gezielte Versuche mit Material, Technik oder Darstellungsmitteln anbahnen | erklären | Einen Sachverhalt – ggf. durch Einbezug zusätzlicher Informationen – veranschaulichen und verständlich machen |
| herstellen | Ein Produkt erstellen | erläutern | Einen bildsprachlichen und/oder textbezogenen Sachverhalt nachvollziehbar herausstellen und umfassend verständlich machen |
| inszenieren | Nach vorgegebenen Bedingungen ein gestalterisches Konzept selbstständig umsetzen | Kenntnisse erweitern | Vorhandenes Wissen weiterentwickeln |
| kennen und anwenden | Bekannte gestalterische Verfahren zur Lösung eines neuen Problems aus einem bekannten Problemkreis übertragen | recherchieren | Informationen sammeln, sichten, ordnen und auswerten |

| | | | |
|---|---|---|---|
| optimieren | Eine vorliegende Gestaltung verbessern | überprüfen | Aussagen kriteriengeleitet anhand von Bild- oder Textmaterial untersuchen und eventuelle Widersprüche oder Lücken aufdecken |
| strukturieren | Bilder und Materialien nach Kriterien ordnen | verfügen | Kenntnisse und Fähigkeiten nach Übung und Festigung abrufen |
| verdeutlichen | Eine zuvor in groben Zügen dargelegte Idee oder ein Konzept in einem Entwurf oder einer entsprechenden Darstellungsform konkretisieren | vergleichen | Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen |
| visualisieren / veranschaulichen | Ideen, Zusammenhänge usw. bildhaft und klar ausdrücken | zusammenfassen | Bild- oder textbezogene Sachverhalte unter Beibehaltung des Gehalts / Sinnes auf Wesentliches reduzieren |

**Operatoren: Anforderungsbereich III** (AFB III)

| **Produktion** | | **Rezeption** | |
|---|---|---|---|
| entwickeln / Alternativen entwickeln | Gestalterische Lösungsansätze entwerfen, die sich voneinander unterscheiden | analysieren / vergleichen | Bild- oder Textmaterial nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten auf Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin untersuchen und diese darstellen |
| (um)deuten / umgestalten | Gegebene Materialien in einen neuen Kontext bringen / durch Veränderungen einen neuen Kontext generieren | begründen / zeigen / nachweisen | Bild- oder textbezogene Sachverhalte, gestalterische Entscheidungen etc. auf kausale Zusammenhänge zurückführen bzw. argumentierend untermauern |
| eine Problemlösung finden / realisieren | Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden | beurteilen | Gegenüber Bild- und Textmaterial eine sachliche Stellungnahme unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen |
| gestalten | Vorstellungen, Ideen, Materialien und Prozesse bildhaft umsetzen | bewerten | Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien Aussagen treffen |

| | | | |
|---|---|---|---|
| erfinden | Nach vorgegebener oder selbst gestellter Zielsetzung eine sinnvolle gestalterische Problemlösung finden, die kreative Ansätze und individuelle Lösungen erkennen lässt | diskutieren / erörtern / reflektieren | Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen |
| planen / entwickeln / konzipieren | Nach vorgegebenen Bedingungen ein sinnvolles gestalterisches Konzept selbstständig erarbeiten | entscheiden | Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen |
| | | gewichten | Bildern, Materialien, Aspekten etc. kriteriengestützt Werte zuweisen |
| | | interpretieren | Sinnzusammenhänge aus Bild- oder Textquellen systematisch erschließen und eine begründete Deutung formulieren, die auf einer inhaltlichen Beschreibung und formalen Analyse des Werkes beruht oder Kontextwissen berücksichtigt |
| | | kritisch / verantwortungsvoll bewerten | Sachverhalte, Methoden, Ergebnisse etc. an Beurteilungskriterien unter Offenlegung, Begründung und Reflexion der Wertmaßstäbe messen |
| | | recherchieren / untersuchen / bewerten | Kriteriengestützte Erschließung von Aufgaben mit der Zielsetzung einer Interpretation, ggf. unter einer einschränkenden Fragestellung mit Bewertung |
| | | Stellung nehmen | Eine begründete Position beziehen |